

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .

Das PDF wurde erstellt am: 23.04.2025, 12:54 Uhr.



Ludwig Kreuzer

Ludwig Kreuzers Plattdeutsche Schwänke

**Nr. 6 : Dei Wunnerdokter oder Ein Rauhdag in'n Manöver : Soldatenschwank mit
Gesang in 2 Bildern**

Parchim: H. Wehdemann's Buchhandlung, [1910]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1891010441>

Band (Druck) Freier  Zugang  OCR-Volltext

Ludwig Kreuzers
Plattdeutsche Schwänke

Nr. 6

Der Wunnerdokter oder Ein Rauhdog
in'n Manöver.

Soldatenschwank mit Gesang in 2 Bildern.

von


Ludwig Kreuzer.

Besetzung: 2 Damen, 4 Herren.

Inhaltsangabe auf der 3. Seite.

Verlag von H. Wehdemann's Buchhandlung, Parchim.

Aufführungsbedingungen auf der Rückseite des Titelblattes.

 Verzeichnis der übrigen Kreuzerschen Schwänke
auf der letzten Textseite.


Von Ludwig Kreuzer

sind im Verlage von **S. Wehdemanns Buchhandlung**
in **Barchim** ferner erschienen:

Plattdütsch Pulterabendknäp

2. Auflage.

Motto: „De en mag dit
De anner dat
Für lustig Lüüd
Giwot ümmer wat.“

 Die einzige existierende Sammlung von Pulterabend-
scherzen in mecklenburger Mundart.

Preis **60** Pfg.

Für Volks- und Militärvereinsbibliotheken empfohlen:

Mecklenburgische Dorfgeschichten:

3. Auflage.

* 1. Orgelpeter. 2. De Catersch. *

Zwei prächtige volkstümliche Erzählungen aus dem mecklen-
burger Volksleben zur Zeit der Freiheitskriege.

Preis (zusammen in 1 Band)

Geheftet **1.50**, gebunden **2.—**

Ludwig Kreuzers
Plattdeutsche Schwänke

Nr. 6

Der Wunnerdokter oder Ein Rauhdag
in'n Manöver.

Soldatenschwank mit Gesang in 2 Bildern.

von

Ludwig Kreuzer.


Besetzung: 2 Damen, 4 Herren.

Inhaltsangabe auf der 5. Seite.

Verlag von H. Wehdemann's Buchhandlung, Parchim.

(1910).

Aufführungsbedingungen auf der Rückseite des Titelblattes.

 Verzeichnis der übrigen Kreuzerschen Schwänke
auf der letzten Tertierte.



Gest. zu beachten!

Bedingungen für die Aufführung.

Das Recht zur Aufführung dieses Stückes in Vereinen, auf Dilettantenbühnen zc. wird nur durch den Kauf des gesamten Aufführungs-Materials erworben. Dieses besteht nämlich aus

1 Haupt(Regie)buch zu	1.50
und 6 Rolleneremplaren zu je 75 Pfg. =	<u>4.50</u>
	zusf. 6.—

Es müssen also für eine Aufführung außer dem Hauptbuch stets auch die Rolleneremplare von der Verlags- handlung resp. der vermittelnden Sortimentsbuchhandlung käuflich erworben werden.

Aufführungen mittelst abgeschriebenener Rollen, geliehener oder von anderen Vereinen zc. erworbener Regie- oder Rollens- hefte sind gesetzlich verboten und werden straf- rechtlich verfolgt.

Mit Berufsbühnen behält sich der Verlag besondere Vereinbarungen vor!

Die Noten

zu den vorkommenden Gesangsnummern kosten:

Für Singstimme mit Klavierbegleitung	1.00	„
für „ „ Orchesterbegleitung	2.50	Mk.

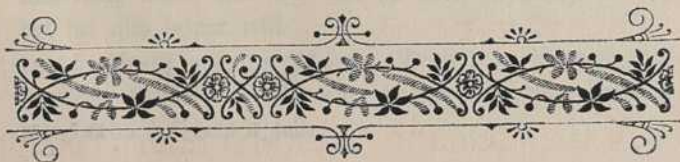
Die Orchesterausgabe ist so gesetzt, daß sie auch von kleinen Orchestern ausgeführt werden kann.


H. Wehdemann's Buchhandlg. Parchim.



Inhalt:

Büdner Spizmus ist unter die Wunderdoctors gegangen. Mit Fliederthee heilt er sämtliche Gebrechen der leidenden Menschheit, soweit sie ihm in den Wurf kommt. Der Ruhm seiner geheimnisvollen Kunst wird auch in der Kompagnie, die als Einquartierung ins Dorf kam, schnell ruckbar, und ein paar Durchtriebene suchen den Alten auf, um ihren Zug mit ihm zu treiben. Das Unglück will, daß sie statt „Fleiderzie“ starke, aber nicht unwillkommene Dosen Rostocker Doppelkümme! eingeflößt kriegen. Die Betrunknen behaupten hinterher, sie wären vergiftet, und dem Wunderdoktor wird nun von allen Seiten die Hölle barbarisch eingebeizt; wahrscheinlich wird er standrechtlich erschossen werden, behaupten die boshaften Vaterlandsverteidiger. — Seine Bedrängnis wird einem Liebespärichen unverhofft zum Glücksfall. Sergeant Morgenstern, ein Sohn des alten Dorfnachtwächters, hat um Spizmus' Tochter Lisette angehalten, ist aber als „Nachtwächterjung“ von dem übermütigen Bauern grob abgewiesen worden. Nun weiß der verliebte Sergeant die Todesangst des Alten sich klug zunutze zu machen; er läßt den Wunderdoktor (in einer Reihe sehr drolliger Szenen, nebenbei bemerkt) erst vollends mürbe werden, um dann als rettender Engel desto glorreicher in die Erscheinung zu treten. Der gestern noch Verschmähte wird von dem tiefgerührten Spizmus nun als hochwillkommener Schwiegerohn an die Brust gedrückt.






Personen:

1. Spizmus, Büdner und Wunderdoktor.
2. Lisette, seine Tochter.
3. Morgenstern, Nachtwächter.
4. Hans, sein Sohn, Sergeant.
5. Elise, (Piesch) Dienstmädchen.
6. Christoph Trodel, Hans Morgensterns Püßer.

Soldaten: Christmann, Heidmann.



Erstes Bild.

Der Giftmischer.

1. Auftritt.

Ein Zimmer in der Spizmus'schen Büdnerci. Seitwärts ein Schrank, im Hintergrunde eine Bank mit einem Tische davor. Zu beiden Seiten desselben Brettstühle. Auf dem Tische zwei Doppelliter-Flaschen voll Kümmel. Die eine Flasche trägt auf weißem Stilet mit großen ungelentken Buchstaben die Aufschrift „Fleiderzie.“

Spizmus. (allein, sitzt am Tische und beschreibt das zweite Stitett. Buchstabiert und schreibt): F-l-e-i Flei d-e-r der, Fleider z-i-e zie, Fleiderzie. Erhebt sich und klebt das Blatt an die zweite Flasche. Probiert aus beiden Flaschen.) Dunner- niddel, en gauden Rostocker Käm fall man gellen. Ja, den'n müggen dei Herrn Soldaten woll of. Tied, einen up dei Lamp tau nehmen, hewwen sei, denn hüt is Raub- dag, äwerst dat Lock verpurr ick ehr. Wenn sö'n Kamik man lest, dat Fleiderthee in dei Buddel is, ward em all leeg, as dei gnädig Frug, wenn sei baschen Kes' rückt. Ne, minen Käm, den kriegt Zi nich.

2. Auftritt.

Spizmus, Lisette.

Lisette. (Eilig eintretend.) Badding, wat heft du in dei Buddels?

Spizmus. Jä, dauh dei Ogen up un les' dat, denn weißt du dat. Fleiderthee is dorin. Ik heww em eigenhändig fakt, denn up di is jo kein Verlat. Bald lettst du em nich naug faken, bald tau vel, un nächst wunnerst du di, dat hei nich helpen will.

Lisette. (Greift nach der Flasche.) Denn möt ick doch mal prowen, dormit dat ick weit, woans Fleiderthee smecken möt, wenn hei helpen fall.

Spizm. (schlägt sie auf die Hand.) Hand von'n Sack! Den Tee ka' ick sülwst un gew em of sülwst in. Ünnerstah di un rög em an! Sett em leimer in't Schapp.

Lisette. (setzt die beiden Flaschen in den Schrank. Beim Hineinstellen.) Badding, weßt wat? Hans Morgenstern liggt bi sinen Ollen in't Quattier. Hei is ganz wat Hoch's worden —

Spizm. (seine Tochter unterbrechend.) Wat, de Nachtwächter?

Lisette. Badding, red doch nich! Sin Söhn, wat Hans is. Se jegg'n jo, hei is Schersant worden, wat dicht achtern Genral kümmt. He hett en heil sülwern Kragen, un up beide Sieden von't Halslock en groten blanken Knop, wo gornicks anknöpt ward. Un wenn em de Soldaten vörbi gahn, leggen 's dei Hand an dei Ohren un hei kift ehr gefiehrlich an. Rif mal — — jo. (Sie marschirt an ihrem Vater vorüber, grüßt ihn militärisch und reißt dabei die Augen weit auf.)

Spizm. Süh, dat hest du jo prick lihrt. Du magst den Bengel woll lieden?

Lisette. (reckt den Kopf nach nach dem Fenster hin.) Huching, dor geiht hei mit sinen Vadder vörbi. (Aus der Thür rufend.) Hans, Hans Morgenstern. Hier wahren of noch Lür. Wies' uns dinen blanken Rock mal in de Keeg. Min Badding is'e of bannig nielich up.

3. Auftritt.

Vater und Sohn Morgenstern. Die Vorigen.

Hans. (rasch eintretend und Lisette beide Hände hinhaltend) G'morn, G'morn, Lisetting! Gistern Abend wull ick di all bisäufen, harr äwerst Deinst un künn nich affamen. Wi ward'n uns hüt noch seihn. Hüt nahmiddag gimwt uns dei gnädig Fru ein Gorenfest mit Danz. Wenn dat up mi ankümmt, danz ick blot mit di.

Lisette. Kannst du hem'm, Hans, Dat wier jo wol nich dat irst Mal, dat wi dat dauhn, un as ick denk, of nich dat lezt Mal. Dat sall jo Lür gewen, dei tausam ehr

ganzes Lewen dörchdanzen. Ick wir in'n Stann'n, dat mit di tau versäufen. So'n beten heft du mi dat jo of all ümmer verspraken. (Zu ihrem Vater.) Nee, Badding, wat för'n schieren Kierl hei worden is. Den künn't friegen.

Hans. (reicht Spizmus die Hand, die aber von diesem unberührt bleibt.) G'morn, Naver Spizmus. (Mit Wärme.) Nee, wat Lisett doch för ne prächtige Diern worden is.

Spizmus. (frostig.) Dei ick äwer nich för di upfött heww, min Sähn, Du büst tworst en hoges Diert worden, as mi vertellt is, äwerst 'n Nachtwächterjung büst un bliwst du din Lewstied, un en Nachtwächter gew ick min Dochder nich tau'n Swiegervadder. Du möst weiten, Lisett is ein heil gor Partie worden.

Morgenstern. (In demselben Ton wie Spizmus.) Un du büst en heil groten Schapstopp worden, min leiw Spizmus.

Hans. Still, Badding, (legt ihm die Hand auf die Schulter, ruhig) lat mi spreken. (zu Spizmus) Segg hei mal, Spizmus: Heww ick em all üm sin Dochder anspraken? Erst täuw hei doch so lang'n, bet ick em fragt heww! Lisetting is ein gaudes Mäten, äwer tau'n Frug nehm ick ihr noch gor to lang nich. En äwerkröppschen Geizhals un Wunnerdofter un Swindler kann en Mann, as ick bün, nich tau'n Swiegervadder brufen. (ab).

4. Auftritt.

Die Vorigen ohne Hans.

Spizmus. Wo, dei Swinegel seggt je wol „hei“ tau mi?
Morgenstern. Dortau hett min Sähn en Recht, denn du büst en „Hei“ un kein „Sei“. Spel di man jo nich up, Spizmus; vördem wierst du mi dankbor, wenn ick di mit hen Dorfstäken nehm un di en Gröschchen Daglohn tau verdienen gew. Sörre du äwerst in de preussisch Lutterie wunnen heft, büst du en Giezknuppen worden un kannst dat Mul nich vull naug nehmen, un heft di up dei Wunnerdofterie un süß noch allerhand UlenSpeigelfram

smeten. Ne, einen Vürbidreiger gew ick meinen Jung tau'n Swiegervadder nich. (Ab.)

5. Auftritt.

Spizmus. Lisette.

Lisette. (aufweinend.) So, dor rüt an! Dat is doch tau trurig, wenn Kinner sück an sön ungeraren Dellern de Quack an'n Hals argern möten. Du harrst doch of so lewen künnt. Wat smitt'st du di up dat Doktern? · Kein Minsch löwt di dat tau, dat du mit Fleidertee un Kattentitt de Minscheit von Liewwehdag, un Sichtknuppen kurierst.

Spiz. Holl din Snut, dumm Diern, dat versteihst du nich. Fleidertee is all brukt, so lang'n dei Welt steiht. Man blot de Dokters hewwen em vergeten. Dei Welt ward mi dat noch ens up dei Knei danken, dat ick den Fleidertee werrer tau Ihren bröcht heww.

Lisette. Du maßt di blos tau'n Hanswust. Wat en richtigen Dokter is, befählt de Kranken den Puls un befißt ehr dei Lung'n. Du äwerst mett'st ehr dei Näs, un wißt ihr an dei Näs dei Krankheit affehn.

Spiz. (schlau.) Lisett, wat büßt du dämlisch, dei Näs is jo of dat Hauptverhältnis an den menschlichen Liew. Kannst du de meisten Minschen nich all an dei Näs anseihn, wat an ehr is? Giwwt dat nich Vür, dei ehr Näs mang allens steken?

Lisette. Ja, t'girwt äwerst of wek, de dorbi up de Näs fallen un schampfieren sück den dicken Kopp, as to'n Bispill du dat mit de Bunnerdokterie maßt un setst dinen ihrlichen Namen dor of noch bi tau.

Spiz. (Brüllend und mit den Füßen stampfend.) Holl dinen Wis'snabel, du wißnutiges utverschamtes Frugensmensch du.

Lisette. O, min Näs bruk ick nich tau hollen. Dei sitt echt fast un föllt mi nich weg. Ne, Vadder, lat di nich utlachen mit din Snutenmaterie un dinen Fleidertee!

Spiz. (geheimnisvoll.) Ja, du Kiekindewelt, du küßt man weiten, wat ick weit. Jek war noch en ganz bedührenden

Minschen. Güt morg'n hett dei gnä Fru von't Slos den Rutscher vorschickt, dat ick henkamen un dor min Kunst bewiesen fall. Ick fall ehr wat brufen.

Lisette. Wat, ehr? Dei gnädig Fru?

Spiz. Ne, ehren Apen, dei is krank.

Lisette. (lachend.) Ehren Apen? Na, denn ward's di wol nächstens of noch mit ehr Flöh kamen. Bielleicht warst noch Geheimer-Medizinal-Ap. (ernsthaf) Badding, löw doch nich, dat dat von dei gnä Fru utgeiht. Dat kümmt jo vor den Mensespiegel von Bedeinten, dei di tau'n Grisen hem'm will. Wust du den Apen am En'n of mit Fleider-tee ünner dei Ogen gahn? Paß up, dat di de Nap nich lusen ward.

6. Auftritt.

Spizmus. Lisette. Troddel.

Troddel. (der unbemerkt hinter den Rücken von Spizmus eingetreten ist.) Jä, en Apen wür ick an Sei ehr Stär leiwer en suren Häring verschriewen.

Spiz. (sich ärgerlich umwendend.) Jung Mann, laten Sei ehr Näs mank Saken rut, dei Sei nich verstahn, ver- S' mi woll? Wer sünd Sei äwerhaupt?

Troddel. Ick heit Troddel, un bün den Herrn Scherfantens Morgenstern sin leiwlichen Puzer.

Spiz. Wat will'n Se denn bi mi?

Troddel. Jä, ick heww förtlich von min Kämeraden Schacht fregen un förredem heww ick bannig Weihdag mang dei Schullerbläder. Ick wull Sei birren, Herr Dokter, dat Sei mi ens ünnersäufen un mi en beten wat dorvör verschriewen dehren.

Spiz. Hm, hm, (holt ein Zentimetermaß aus der Tasche und mißt seine Nase von oben bis unten und von einem Nasenflügel zum andern, kopfschüttelnd) Jä min leiw Mann, dei Saß dei let sic leg an. Wichtig, stößt ihn mit der Faust zwischen die Schulterblätter.) Riefen S', mank dei beiden

Schullern sitt dei Leyer. Dei hemwen Sei dei Kierls lediert un nu fangt's an, witt tau warden. Gris is sei all. Is sei ierst suewitt, kann ick Sei of nich mihr helpen. Waschen Sei sief morgens un abends dat Flach mit Fleiderthee un drinken Sei glicks jovel dorvon, as Sei man jichtens runkriegen können, äwerst rasch, ehre dat tau lat ward.

7. Auftritt.

Christmann, Heitmann und die Vorigen.

Christm. (der den Heitmann führt, dieser krümmt sich wie in Schmerzen und hält sich den Magen.) Herr Dokter, miu Kamerad hett Kolik, dei Mag is em all so answullen, dat en Trummelsläger dor Füerlarm up slagen kann. Wat kann dat einmal wesen?

Spizn. Om, Om! (Holt das Zentimetermaß wieder hervor und mißt dem Patienten die Nase.) Jä, dat's leeg. Dei Mann hett dei Kewkau. Em sünd dei Darmer in dei Mag treden, Lisett, taf rasch Fleiderthee un börn em rin, wat jichtens rin will. Jek heww äwer kein Lied mihr. Jek möt hen upt Sloß nah dei gnä Fru ehren Apen. (Setzt sich die Mütze auf und geht schnell ab.)

8. Auftritt.

Die Vorigen ohne Spiznus.

Lisette. (ängstlich im Zimmer herum laufend.) Ne, wo sall dat einmal warden! Wo sall dat warden! Dei Oll hett den Fleider instaten. Wovon sall ick nu einmal den Thee faken. (Besinnt sich) Holt still, dor stahn jo noch dei beiden Buddel mit Fleiderthee in't Schapp, dei hei mi irst gewen hett, fix her dormit! Dei irst Not möt führt warden. (Holt eine Flasche aus dem Schrank und setzt sie mit zwei großen Tassen auf den Tisch.) Setten dei Herrn sief dal. (Soldaten setzen sich.)

Troddel. Vrr, Fleiderthee is min Dod. (Oeffnet die Flasche und riecht hinein.)

Christm. Min of, un ick heww min Testement noch gor nich maft.

Troddel. Ganz egal! En Soldat dörf sich vor'n Düwel nich schugen. (Gießt die beiden Tassen voll, stößt an die Tasse des franken Soldaten.) Proßt, Kamerad. (Tinken beide, räufpert sich.) Dunnerlööh ja, dei Thee is echt. Mi ward all ganz anners.

Christm. Mi of. (Hält dem gesunden Kameraden die Tasse hin.) Minsch, prow blot. Dorvon möt dei gesundste Minsch sich bättern. (Der Gesunde trinkt.)

Heitm. (zu Lisette.) Mamselling, mi is of so snurrig, gewen S' mi of en Tass! Wat min Kameraden äverfümmt, bedröppt mi of. Ich drink, un wenn mi't Lewen kost. (Lisette holt noch eine Tasse und stellt sie auf den Tisch. Troddel füllt sie alle drei. Sie stoßen mit den Taschen an, trinken und singen:

Hei, Juch hei! Hei Juch hei!
Nix kümmt gegen Fleiderthei.
Hei, Juch hei! Hei, Juch hei!
Wenn juch wat deiht weih.
Newerst blot, man möt em mägen
Un of können em verdrägen.
Hei, Juch hei! Hei, Juch hei!
Hoch dei Fleiderthei!

Knippt dat hier un ritt dat dor,
Sitt in't Zell un sit't in't Hoor,
Heww ick Blag' in dei Mag'
Drex Koppweihdag,
Puppenlustig bliwvt ein jeder
Drinkt hei man den Thee von Fleider,
Drüm Juch hei! Hei, Juch hei!
Hoch dei Fleiderthei!

Wien maft rot, un Krock maft brun
Sluck un Bier maft dick un dun.

Koffi maßt di gäl un grän,
Un smeckt gor nich schön.
Newer la't Zuch von mi raden,
Drinkt, wat helpt un nich deiht schaden
Hei, Zuch hei! Hei, Zuch hei!
Drinkt blot Fleiderthei!

Kopp un Bein, Zopp un Teihu, (Zehen)
Frisch dat Blaut un flott dei Bein,
Zung dat Hart, fast dei Maud,
Mund un Backen rot.
Nicks, of gor nicks ward Zuch fehlen,
Gor kein Weihdag ward Jug quälen
Drinkt Zi flietig, hei Zuch hei!
Uemmer Fleiderthei!

(Glott dazwischen angestochen und getrunken. Das Zuch und Zuch hei muß geauchzt werden.)

9. Auftritt.

Elise. Die Borigen.

Elise. (rasch eintretend.) Gott bewohr ein, wat en Gegröhl is dat hier. Lisett, kannst du dat uthollen? Dor law ick mi enen Danz. (zu Troddel.) Un du Musche Rüdlich, büßt of hier? Un mi lüggst du vör, du wierst up Wach? Ja, wo Du büßt, dor geiht dat bös her. Na, so'n Brüjam kann mi of stahlen warden. Hest du din Bergnäugen hatt, will ick min of hewwen. Hewwt Zi drunken, will ick danzen. Mich Lisett?

Lisette. Liesch, mi hewwen man kein Mesik.

Elise. Mesik? Mesik will'n wi bald kriegen. Troddel blast up en Kamm, von Troddel kann ick dat verlang'n, hei will min Brüjam ward'n, un wenn hei sief nich gaud schickt un nich gaud blast, nehm ick em nich.

Lisette. Ne, mit dinen Troddel danz ick nich.

Elise. Is of nich nörig. As Muskant danzt hei of nich mit. Dei Mannslür danzen för sief un wi Frugenslür of för uns. Giww man fix en Kamm her.

Lisette. (Nimmt einen Frisierkamm und legt ein Stück dünnes Papier herum.) Hier, Troddel! (Reicht ihn dem Troddel. Troddel legt leicht die Lippen gegen das Papier und bläht die Melodie eines Walzers oder sonst eines beliebigen Tanzes dagegen, so daß es Klarinettartig tönt. Lisett und Liesch, Christmann und Heitmann tanzen. Plötzlich lassen sich die beiden Männer los. Heitmann ergreift Lisette, Christmann Elise. Sie tanzen ein paar Mal herum. Heitmann taumelt und fällt.)
Nee, dat ick so ankamen möt, sleiht dei Minsch dor hen, as wenn en Oh ut'n Hemen föllt. Dat beten Danzen hett em jo woll rein däsig maht. Stahn S' doch up! Wat fall en dorvon denken. (weinend) Dat's jo'n Schimp un Schann'n, mit sö'n Kierl to danzen, de äwer sin egen Been nich Herr is.

Heitm. (macht vergebliche Versuche, sich wieder aufzurichten, sinkt aber immer wieder zurück. Lallend) Dat künmt von den infamten Fleidertee. De Fleidertee is min Dod.

Lisette u. Liesch. (ihn bei den Armen zerrend.) Stahn S' doch up, Sei sünd doch kein Kind.

Heitm. (mit steifer Zunge.) Rrrrt, Rrrrt, ick bün vergift!

Troddel. (springt auf.) Christmann faten 'S mit an, dat wi em in sin Quattier bringen! (Beide zerren ihn in die Höhe. Heitmann knickt immer wieder zusammen. Mit geschlossenen Augen schlenkert sein Kopf im Nacken.)

Lisette. Liesch, kief blot den Knickerbein an! Du leuwe Tied, dat will en Soldat sin. (weinend.) Un red't of noch von Gift! wi hewwen doch kein Kurn Gift in Hus un Hof. Äwer dat is up dat Manöver so utpost, dat dat nich mal en Druppen Fleidertee verdrägen kann.

Elise. Lisette, quäl di doch dor nich üm. Wat kannst du dorvör, dat sö'n Flickbüdel von Kierl nich mal en Taff Fleidertee verdrägen kann!

Heitm. (zwischen Troddel und Christmann, lallend.) Mudder, Mudder, sei hewwen mi vergift. (Beide taumeln mit ihm ab.)

10. Auftritt.

Lisette und Elise.

Lisette. (Wirft sich auf einen Stuhl. Weinend) Liesch, Liesch, wat möt dei Minsch all bileben! Wenn hei vergift is, heww ick Schuld. Wer weit, wat dei Oll all t'recht brugt hett. Sei hett mi utdrücklich verbadén, dor en Minschen wat von tau gewén. Un ick Unglücksworm dauh dat doch. Nu ist'í Unglück dor.

Liesch. Lisett, heww di doch nich so kalwerig, sübst du denn nich in, wenn dat Gift west wier, müsten dei beiden annern of vergift sin.

Lisette. (schluchzend.) Mi dücht, Liesch, säker up dei Bein güngen dei of nich.

11. Auftritt.

Lisette, Liesch, Hans Morgenstiern.

Hans. (eintretend) Lisette, wat hest du einmal dei Kierls inbörnt! Sei seggen jo, Heitmann is vergift. Tau'n Unglück is dei Stabsarzt nich dor, dei kümmt irst morgen. Is dei Kierl vergift, geih't Jug dat leger, di un den Ollen. (Zu Liesch) Un du hest of mit vergiftén hulpen.

Liesch. Dat's en dummen Snaf. Ich heww blot danzt un von't Danzen hátt síck noch kein Minsch vergift.

12. Auftritt.

Die Vorigen, Troddel.

Troddel. (tritt etwas schwankend ein.) Sei besteiht dorup, dat hei vergift is. Wenn dat wahr is, möt hei all vörher Gift kregen hemmen, ehre hei hier rinkamen is. Wi beiden annern hemmen doch von den'n sülwigen Fleiderthee drunken, un uns fehlt doch nicks. Ne, mi is so licht in Kopp un in'n Vieu, as wenn'f Klünken harr. Man blot, dei Schreck is mi en beten in dei Bein schaten. Lisetting, mi dücht, ick schenk mi noch en Taß Fleiderthee in, mi het hei schön hulpen vörhen un is mi god bikamen.

un nahsten nehm ick dei beiden Buddels mit in min Quattier, denn Prüter un Snüter un Dreier un Meier, wat min Quattierskameraden sünd, hett dei Schreck äwer Heitmann'n sin Vergiftung of so benaut, dat sei sich of en Tass Fleiderthee brufen möten.

Hans Holt stopp! Dei beiden Buddels warden nich mihr anrögt. Dei sälen von'n Stabsarzt unnersöcht warden. Denn ward sich dat utwiesen, ob Spizmus wirklich en Giftmischer is. (Nimmt eine Flasche vom Tisch, riecht hinein, guckt verduzt, gießt etwas in eine Tasse und probiert. Lachend.) Töw, nu weit ick, wat den Kierl fehlt. Lifetting, dei Kierl is dun. Dat is jo dei schiere Käm, wat in dei Buddel is. Troddel, bring 'S dei beiden Buddels mal in min Quattier, dor sünd sei am besten uphaben. Ich glöw nich, dat dei Doktor nörig hett, sei morrn noch tau unnersäufen, denn tau morrn ward Heitmann sinen Brand woll utslapen hewwen.

Lifette. (freudig) Ne, Hans, is dat wahr? Is dat wirklich Käm? Hans, du heßt di jo von mi los seggt, äwerst dankbar blieb ick di tiedlewens, wenn du minen Vadder rerrst.

Hans. Losseggt? Nee, min Diern, dat heww ick nich dahn.

Lifette. Du heßt doch sülwst tau minen Vadder seggt, tau Fru nehmt du mi nich.

Hans. Heww ick doch man so seggt, Lifetting! Kief, din Vadder is en äwerkröppschen un grotböstigen Mann, hei deit ümmer affrat dat, wat hei nich fall. Will ick di hewwen, seggt hei „nee“, will ick di äwerst nich hewwen, argert hei sich, dat ick di nich will, äwerst mit sinen Dickkopp ward em dat doch noch biluern. Ich heww mi all wat utdacht. In'n äwrigen schad't em dat gornix, wenn hei as Giftmischer en beten ängst ward. Am En'n ward em denn sin Wunnerdokterie doch noch leed.

13. Auftritt.

Die Vorigen, Spizmus.

Spizmus. (eintretend.) Lifett, segg mi blot, wat los is, dei Soldaten willen mi to Liew un schimpen „Giftmischer“ achter mi her, upknöpt süll ick warren, seggens — wat heet dit?

Hans. Dat kann ick em seggen, Spizmus. Sei hett ein von uns' Lüd von finen dämlichen Fleiderthee verschrewen. Dei Mann hett dorvon drunken un nu liggt'e dodenkrank in't Quattier. Wenn kein Gift mang den Thee west wier, hadd dat nich passieren künnt. Sei hett schlecht tau mi spraken un schlecht an mi handelt, äwer dennoch will ick em en gauden Rat gewen. Morrn kümmt dei Dokter un unnersöcht den Kranken un of dei Medezin. Find't hei Gift, denn is hei verluren, Spizmus, dor kann hei up aw, versteck hei sich bet morrn Abend. Ich warr Lifett Bischeid seggen, ob Sei hier bliewen orer utknipen fall.

Troddel. Is tau spät, Herr Schersant. Ich heww von Herrn Hauptmann Orrer krägen, em in't Lock tau bringen. Spizmus, Sei sünd Arrestant.

Liesette u. Liesch. (Springen auf Troddel los und halten ihn fest. Liesch umschlingt ihn mit beiden Armen.)

Liesette. Badder loop! Badder loop!

Spizmus. Denn helpt dat nich. Adschüs, adschüs. (Rennt davon, Troddel ihm nach, schreiend.) Holtt em! Holtt em! Holtt em fast!

(Vorhang fällt.)

Zweites Bild.

„Tretfiedel un Bier
För't Militier.“

Tageszeit: Vor Mitternacht.

Schauplay: Vor dem Spizmus'schen Hause. In der Ferne die Töne einer Tanzmusik, dazwischen von Zeit zu Zeit ein Fuchzer.

1. Auftritt.

Spiz m. (Schleicht nach allen Seiten spähend vorsichtig heran).
 Ja, so is dat in't menschliche Lewen. Dor achter in'n
 Sößgoren Fiedel un Bier för dei Soldaten un hier
 (sich vor die Brust schlagend.) Waddick un Weihdag. Dor
 tanzen's un springen's as Vaderlandsverteidiger, un ick
 stief hier as Gistmischer rüm. Ja, Undant is de Welt
 Lohn. Wat heww ick dörch min Erfindung mit den
 Fleiderthee nich för Segen in de Welt stift. De oll
 Krusejch heww ick von dei nägenunnägentig Suchten heilt,
 Marik Mührdanz von dei Newkau, denn'n ollen Hinzmann
 von't Herzspann, Timmermann Bohrenflaw von'n Knirr-
 band un (fängt an zu weinen und schluchzet) dei gnä Frug
 ehren Apen hüt noch von Halsgitarrah. Un wat is min
 Lohn? Mornn möt ick as Gistmischer, wenn mi dei
 Dokter dorför erklärt, Spiztrauden lopen, oder warr up-
 knöpt, oder dodschaten. Un wat dei unschüllige Minscheit
 is, starwt an Suchten, Newkau, Herzspann, Knirrband
 orrer Halsgitarrah. Ja, schüllig ward mi dei Dokter
 sprekten, denn dei Gesellschaft döcht nich. (Die Uhr
 schlägt elf. Die Musik schweigt.) Gott Low, dei Klock
 sleit elben, un dei Soldaten möten in't Quattier. Nu hätt
 dat Getrampel, dat Gejöh! un Gejuch en Gnu! Trumpeit
 un Klanett stäken einen geängstigten Minschen dörch't
 Hart as Sticken un Durn. Ja, dei Herrn Soldaten gahn
 tau Klapp. Newerst wo bliw ick? Finstern un Dören
 sünd tau, un ick kann nich in min eigen Hus kamen. Mi
 bliwnt nicks äwrig, as in'n Backawen tau krepun.

2. Auftritt.

Spizmus. Nachtwächter Morgenstern.

Morgenstern. (Bleibt am Eingange der Bühne stehen. Pfeift
 oder tutet und ruft laut): „Dei Klock hett elben slahn, elben
 is dei Klock!“ (Spizmus verkriecht sich trumm hinter die
 Kulissee wie in einem Backofen. Morgenstern horcht gegen das
 Fenster.) Süll oll Spizmus woll slapen? Na, mit den'n

mügt ick of nich tuschen. Nu kann 'e uteten, wat hei sich mit sin Wunnerdofterie inbrocht hett. Sei wier in sin jungen Dag en gauden, prächtigen Kierl. Man blot, nah dei Arbeit lep hei sich nich dod. Newerst wenn man em up den Nacken set, ded hei of sin Deil. As hei äwerst dat grot Los winnen harr, dunn was't all mit em. Rief was hei worden, un nu wull'e immer noch rieker warden, un dorüm smet hei sich up dei Wunnerdofterie. Ich was em nich mihr gaur naug, un nu gor will hei minen Hans nich mihr as Swiegerfahn nehmen. Wat de oll Musbuck sich woll eegentlich denkt? Mit Verlöw, ick hauft up em. Dei Kierl kann mi stahlen warden. Wat denn, min Jung süll en Wunnerdokter sin Diern friegen? Min Jung, dei männigmat noch General warden kann? Sei süll blot dei Hand nah jö'n Frugensmensch utstrecken! den'u wu'l schön Bischeid rökern.

3. Auftritt.

Morgenstern, Troddel, Heitmann und Christmann als Patrouille Troddel an der Spitze, die beiden anderen hinter ihm. Alle mit geschultertem Gewehr.)

Troddel. (Erblickt den Nachtwächter.) Halt! Wer da!

Morgenstern. Jä, nu dauh man nich so, as wenn du mi nich kennst. Büst minen Hans sinen Buzer un spelt di as en General up. Ich bün dei Nachtwächter von't Dörp un nich Du. Ich heww dorjör uptaufamen, dat des Nachts alls up dei Strat sinen scheiwen Gang geiht. Wat hewwt Zi hier bi Nachtslapentid rümtaufströpen?

Troddel. Wi sünd Patrull un biupdragt, den Giftmischer Spizmus intaufangen.

Morgenstern. (Auf Heitmann zeigend.) Dor is hei jo, dei Musche Nüdlisch, dei vergift sin fall. Nu is hei jo gaud tau Weg? Rotau willen Zi denn den ollen Spizmus noch griepen? Lat den Minschen doch lopen, wo hei hei will.

TroddeI. Je, Vadder Morgenstern, dat kenne Sei nich. Dei Hauptmann hett bifahlen, er müßt vor allen Dingen erst in Untersuchungshaft gebrungen werden, damit festgestellt werden kann, ob der Giftmischer in gesetzwidriger Absicht gehandelt hat, denn nach Vatergraph söß is bei die Giftmischung auch die Versuchung strafbar. Nu sag mal fortisen, Nachtwächter Morgenstern, hast du den Attentäter gesehen?

Morgenstern. (Verschmizt lächelnd mit dem Kopfe nach dem Versteck des Spizmus deutend.) Nee, wi kriegen em of nich tau sehn, denn as mi vertellt is, is hei nah Amerika utriht. Nu fläut em nah.

TroddeI. Süß so, is also to rechte Tied utknäpen, dei Muschüh. Jä, wat helpt denn noch dat Rüm säuken. Denn is't am besten, wi gahn of in de Klapp. (zu den beiden Soldaten.) Gewehr über! Marsch! (Die Patrouille ab.)

4. Auftritt.

Morgenstern. Sein Sohn Hans. Liesch.

Hans. (Liesch am Arm führend.) G'nabend Vadding. Du lurst woll noch up den arm Süner von Spizmus? Weist du denn, wo hei is?

Morgenstern. (Wie vorhin mit dem Kopfe nach dem Versteck deutend.) Nee, Hans, äwersi segg mi mal, wat is dat för en fröm'm Frugensmisch, wo du hier in de Nacht mit rümtreckst?

Hans. Fröm'm Frugensmisch seggst du? Dat is jo min Brut. Wi sünd uns vödem bi de Mesik enig worden. Nich Liesch, du büst doch min lütt Brut?

Liesch. Versteiht sich, Hans, un öwer Johr ward Hochtied makt. Nee, Hans, wat freu icß mi, dat du Spizmus sin nägentlauf Lisett nich kregen heft!

Hans. Icß mi of, Liesch. Lisett mit ehr oll breix, ror Klunisch, wat ehr as en gasselt Brot lett, un mit ehr grisen Kulpogen, dat's jo de reine Schrawwel gegen di.

Morgenstern. Hans, is mi recht, wenn dat din Brutt is, wenn du man Lisett Spitzmaußen lopen laten deist. Lat dei man Fleidertee faken. (Zusammenschredend.) Dunner-narrn, ick vergät jo woll dat Afraupen. Na, denn ad-schüs Kinnings! (Geht ab. Hinter der Szene.) Klock hett elben slagen, elben is dei Klock!

5. Auftritt.

Hans und Liesch. (Beide Arm in Arm auf und ab gehend.)

Hans. Sall dat äwerst en Lewen ward'n, Liesch, wenn wi irst Mann un Fru sünd. Ick kann bi dei Stür oder bi dei Post oder bi't Amt kamen, oder wat sich süß för mi find't. Wi wahren denn in de Stadt un fiken ut hoge Finstern.

Liesch. Ja, up ein Eid von uns wahren dei Bäcker, up dei anner dei Koopmann, un gar äwer dei Slachter. Dei Pump hewwen wi vör dei Dör, un dei Melk laten wi uns jeden Morgen in't Hus bringen, un eten dauhn wie as'n Graf. Pannkoken un Klackerklüten un Maischollen, un Mettwust as sön Arm dick, un Musstüffel smieren wi uns fustendick up't Brot. (Lachend.) Dat slicht Leben hett denn'n En'n! Un ick dräg blot siedem Kleerer, un du köffst di'n Spazierstoek un ne Brill, as all dei finen Herren hewwen.

Hans. Un denn nehmen wi dinen ollen Vadder tau uns, dei fall dat äwerst en beten püf hewwen. Morg'ns frigt hei finen Koffi un Borrerstuten vör't Berr, un wenn hei upstahn is, sitt hei up dei Sofia un smökt up'e lang'n Piep, dei is so lang as hei sülwst, un wi holl'n em fr'en Snuwtoack, so vel as hei nictens vertiehren kann. Un Sünndags morg'ns geiht hei mit uns tau Kirch un nahmiddags tau Bier, un tau'n Frühstück frigt hei finen Stuck, un tau Nachkost Semmel un säut Melk. Dei Oll fall en Lewen hewwen, as dei Mus in'n Mehlsack.

(Beide Arm in Arm ab.)

6. Auftritt.

Troddel. Lisette.

Troddel. (ebenfalls mit Lisette am Arm eintretend.) Lisetting, is gaud, dat du den dämlichen Scherianten lopen laten hest. Den ganzen Dag gnurrt un gnarrt hei mit dei Soldaten rüm. Den einen haut hei för den Kopp, wenn hei nich stur nog geht, den annern stött hei gegen dei Schähnen, wenn hei dei Kuei nich dörehdrückt, dei drürr hett noch Stoff in sinen Rock, un dei viert hett dei Knöp nich puht. (Beide auf- und abgehend.) Un so geht dat den ganzen Dag. Lisetting, ick birr di, wo ward hei woll mit sin Fru ümstahn, wenn hei kein Soldaten mihr hett. Dat Knuffen un Buffen ward den ganzen Dag kein En'n nehmen un dat Schimpen un Schaudieren irst recht nich. Freu di, dat du mi hest. Ut hogen Finstern kiken, as minen Scherianten sin taufünftig Fru, warst du wol in Käterhagen nich können, denn dor sünd dei Katens man heil un deil niedrig, un is ok kein Tid tau. Denn Nachts möten wi Bessenries' musen un Dags Bessen bin'n orrer dei farrigen Bessen in dei Stadt farren un verköpen, un Sünndags marr dat Geld versapen. Ja, Bessenbinnerie dat's en lustig Lewen.

Lisette. Wat, Krischan, du büst von Profeschon en Bessenbinner?

Troddel. Dat versteiht sich. Ich bün en richtigen utgelehrten Bessenbinner. Un dat Geschäft, dat nihrt sinen Mann.

Lisette. Is denn dat Bessenbinnen ein Handwerk, as Schausterie un Sniederie?

Troddel. Ja, natürlich, Liesch! Wi Bessenbinner hewwen en Junst ünner uns, aktrat as dei Dischers un Schausters. Dei Lihrjungens warden in- un utschrewen, äwer nich mit dei Fedder, ne mit'n Schacht. En Jung, dei nich 25 up de Büchsen uthollen kann ahn tau musen, ward nich upnahmen, wenn hei äwer sijuntwintig afshollen un dorbi noch grinen kann, ward hei furts as Gesell utschrewen.

Dat heit, wenn hei uterdem nahwiest, dat hei äwern acht-fäutschen Graben springen un ahn sich tau verpusten ne halw Stun'n Draww lopen kann. Wer sin Gesellentid äwer sich von keinen Jäger hett faten laten, ward Meister, môt äwerst mit en Dracht Bessenries' äwern acht-fäutschen Graben springen können.

Lisette. Kannst du denn as Bessenbinner of Fru un Kinner ernihren?

Trodde. Dat wull'ck meinen, man blot, sei möten taufreden sin mit dat, wat i' kriegen. Awerst wat en zünstigen Bessenbinner is, kann mihr noch as Fru un Kinner nihren, of sin Ollen noch, wenn't nich anners gahn deit.

Lisette. Würst du of minen ollen Vadder mitnehmen un em Brot gewen?

Trodde. Dat versteiht sich. Hei fall dat gaud hewwen. Bi Dag bind't hei Bessen, un nachts helpt hei uns Bessenries' musen, un up'n Buckel tau Hus drägen. Sün-abends farrt hei dei Bessen in dei Stadt un verkloppt sei. Hett hei sin Sak gaud maft, kriegt hei Sünndags of en Sluck af.

Lisette. Dat sünd jo verdeuwelte Utsichten. As mi dücht, is dat grar fein Herrenlewen, wat so'n Bessenbinner het.

Trodde. Diern, büst du nich klaut? En trurig Lewen wier dat, meinst du? Nee, en bannig vergnägtes Leben is dat. Dorüm singen wi Bessenbinner of, (singend.)

Wi Bessenbinner sünd förwohr,
Ein allertid vergnägtes Corps.
Kein Bessenbinner is so olt,
Wier't düster of un natt un folt,
Dat hei nich ut up't Musen geiht
Un Bessenrieser stiezen deiht.
Vergnägt ward nah dat Holt rin farrt,
Dei Jägers warden narrt un tarrt,
Un griepen em dei Gräunröck sich,
Denn is dat of kein Unglück nich.
Wat will em denn so'n Jäger of?
As dat hei höchstens kümmt in't Lock.

In't Lock dor giwvt dat frie Quartier,
Giwvt fuhle Dag, wat will man mihr?
Taulekt is of dei Tied vörbi,
Sei föllen em woll laten fri.
Un is hei denn tau Hus irst man,
Geiht werrer frisch dat Musen an.

Ein Bessenbinner hett vel Döst,
Den löcht hei sick dörrch Bier un Röst,
Den löcht hei sick in Kneip un Kraug,
Bet vull hei is un hett genaug.
Kein Minsch is so vergnäugt un frie,
Hurrah, dei Bessenbinnerie!

Lisette. Dat hört sick jo bannig vergnäugt an, äwersi wo bliewen wi mit dissen Katen, dei minen Vadder tauhürt? Mittaunehmen is hei doch nich, un ahn mi kann de Du doch of nich hierbliewen.

Troddel. De Katen? De ward verkloppt un dat Geld verjubelt. Wat föllen wi woll mit dat äwerslüssige Kapital, wenn wi jeden Sünnaabend Geld för Bessens innehmen. Kee, Lisett, man blot kein Geld upsporen. Man jümmer fidel:

Ein lustiges Leben, eine fröhliche Zeit,
Wenn's Buttermilch regnet und Sauerkraut schneit.

7. Auftritt.

Troddel Lisette. Spizmus

Spiz m. (wütend aus seinem Versteck hervorbrechend.) Ganz parti egal, ob's mi köpp'm, uphäng'n, dotscheiten — dat holl dei Düwel ut. (Lisette am Arm zerrend.) Rinn in't Hus! Wat heft du mit den frömm Kierl bi nachtslapen Tid hier för dei Dör tau stahn?

Troddel. Wat? Frömm Kierl? Dat birr'ck mi ut. Ich bün Lisett ehr Brüjam, en ihrlichen Bessenbinner un heww Lisett dei Eh verspraken, un wenn't kippert.

Spiz m. (zornig lachend) Ja, en schönen ihrlichen Kierl, en Spizbaum büst du, un en Widreiger, dei mi um Hus un

Hof bringen will. Ich segg di, dei Diern kriegst du nich, un Lisett, lettst du den Kierl nich lopen, mak ick di arwlos un verstöt di, dat du nich weißt, wo du bliwen fast.

Lisette. (weinend) Ja, wenn dat up di ankümmt, kann ick min Lewlang as leddiglose Person rümlopen. Hans Morgenstern is en echten Kierl, den fall ick nich herwen. Krischan Troddel is en echten Kierl, den sa'ck of nich herwen. Segg ens, wat wist du egentlick mit mi anfangen?

Troddel. Süßt du dat nich in, Lisett, as oll Jungfer sa'ht du di sur infaken. Swieg still, Lisett! Min Fru warst du doch. Un wenn dei Oll unbescheiden bliwot, friggt hei man alle viertein Dag 'nen Stuck. (Zu Spizmus) Olling, sie vernünftig, dat helpt di all nich. Lisett bliwot min leiw Lisett, un du warst min leuwe, säute Swiegervadder. (Will ihn mit Gewalt küssen, während Spizmus ihn zornig abwehrt.)

Spizm. Ach, du leuwe Tid, möt ick mit so'n Kierl ankamen. Ich bin jowoll dow un blind west. Dei oll Nachtwächter meint dat so gaud mit mi un seggt tau dei Soldaten, sei söllen mi man lopen laten. Un sin Sähn Hans is sön'n braven Kierl, ick herw mit min eigen Uhren hört, wi gaud dat sin Swiegervadder dat herwen fall, un ick möt so'n Pracher in dei Hän'n fallen, dei min Diern Rupen in den Kopp sett't, dat minig versupen will, mi Bessen binnen laten un mi jeden Sünabend mit ne Dracht Bessen in'e Stadt farren laten will.

Troddel. (Einfaltend.) Un di alle viertein Dag en Stuck gewen will.

Spizm. Ich haust up dinen Stuck. Up dei Stär gah ick hen un lewer mi bi dei Soldaten as Giftmischer ut. Leiver Galgen un Rad, leiver tidslewens in't Lock, as so'n Kierl tau'n Swiegersähn herwen. (ab.)

8. Auftritt.

Troddel, Lisette.

Troddel. Lisette, dei Oll befiht sich noch.

Lisette. Ja, dat harr'k nich dacht, dat uns' Plan so gaud inslagen wör, as sich dat anlett. Dei beiden Morgensterns sünd doch en poor von de ganzen Klauen, dat sei sich dissen Spiök mit den Ollen utklüstert hewwen.

Troddel. Ja, grugen deisht't den Ollen all dull naug, faten wi noch en beten nah, ward hei so tamm, dat hei ut'e Hand fret.

Morgenstern. (hinter der Szene, tutet oder pfeift:) „Klock hett zwölf slahn, zwölf is dei Klock“. Lärm hinter der Szene. Man hört Spizmus rufen:) „Ich lat mi nich griepen. Ich stell mi freiwillig.“

9. Auftritt.

Die Vorigen, Spizmus, Heitmann und Christmann.

(Voraus Heitmann hinter ihm Spizmus, zum Schluß Christmann. Die Soldaten mit Gewehr über.)

Heitmann. (Brüllend.) Battaljon halt! Hier, Troddel, is dei Delinquent. Wi liewern em an di af.

Spizm. (Wütend) Ji hemmen nicks aftauliewern. Wenn ick asliewert sin will, liewer ick mi alleint af.

Heitmann. Ruhig, Oll, du büst Arrestant un en Arrestant hett sich ganz kuscheh tau verhollen. Wat fangen wi mit em an, Troddel?

Troddel. Nah minen dummen Verstand nah konste wi uns hier als Kriegsgericht. Wi hüren den Delinquenten af, verurteln em un scheiten em dod. — Spizmus, woans heißt er?

Spizm. Dat weißt du jo, du Bessenbinner. Geww ick äwrigens di all fragt, woans du heißt?

Troddel. Das is Subornadschon!

Spiz. Wat förn Nadschon? Aee, du büßt Nadschon, du Bessenbinner, du Spizbauw, du Suput (Stößt ihn vor die Brust, Lärmen durcheinander.)

Lisette. (reißt Troddel zurück) Wat, du wist minen Vadder dodscheiten laten? Ne, dat hürt nich tau uns Verafredung.

10. Auftritt.

Die Vorigen. Morgenstern von der einen Seite, sein Sohn Hans von der andern herbeieilend.

Morgenstern. Hier is nächtliche Ruhestörung.

Hans. (gleichzeitig mit Morgenstern. Wat is hier los?

Morgenstern. Hier ritt jowoll de Düwel Patrull.

Hans. (zu Heitmann und Christmann.) Kerls, was habt ihr hier? Antwort!

Heitm. Herr Schersant, wir haben hier garnichts. Wir haben den Giftmischer eingebrungen und Troddel will nu Kriegsgericht vor ihm konstervieren.

Hans. Troddel hat garnichts zu konstewieren. Wer hat euch die Erlaubnis zur Arretierung von Spizmussen gegeben?

Heitm. (verlegen.) Ge-ge-gesagt hat uns Nüms was.

Hans. So, also gesagt hat euch Nüms was? Aber Ihr habt euch nach dem Zapfenstreich noch auf der Straße rumgetrieben. Morgen früh vor dem Ausrücken bei mir melden. Marsch, ins Quartier!

(Heitmann und Christmann ab.)

11. Auftritt.

Die Vorigen.

Hans. Segg mal, Lisetting, wecke heilt den Fleiderthee kalt?

Lisette. Min Vadding.

Spiz. Aee, du Lisett.

Lisette. Aee, du, Vadding. Du hest mi jo sülwit seggt, id süll dei beiden Buddels in't Schapp setten, un dor har'ft du upschrewen: „Fleiderzie.“

Spizn. Kief Een de dumme Diern an! Diern, dat heww id jo bloß dahn, dat dei Kierls em mi nich utsupen fällen. Dat wir jo Rostocker Käm!

Hans. (legt Spizmus di Hand auf die Schulter.) Wichtig, Dilling, dat wier Rostocker Käm. Dei Doktor hett dat Tügs all ünnersöcht. Du büst unerschuldig as ein Mulamm, denn du hest nich de Affsicht hatt, en Minschen dor mit tau vergiften. Lisett is unerschuldig, denn Sei hett den Käm för Fleidertee hollen. Dei einzigst Schülligen sünd dei Kierls, dei ganz genau wüsten, wat se drünken un nich naug dorvon kriegen können. Wenn id dat nich ün Troddel de'r, kemen's morgen all in den Kasten. (zu Spizmus.) Min leiw Spizmus, gahn S' in Gotts Namen tau Berr! Wer sück ünnersteiht, Sei Giftmischer tau schimpfen, ower sück süß an Sei tau vergripen, den fall en Dunnerwärer halen.

Spizn. (reicht ihm beide Hände hin. Schluchzend.) Hans, id bün en groten Sleiw un Sküngel, vergiww mi dat. Wo giern harr id di nu, wo id di beter kennen lihrt heww, min Lisett gewen. Awerst dat is jo nu to lat. Du hest di Liesch anschafft, un Lisett hett sück den Bessenbinner anhannelt, dei mi den Katen ävern Kopp verköpen un versupen will, för den id Bessen binnen un verköpen fall. (schluchzend.) Ja, mi ward dat leig gahn up min oll' Dag. Hans künnst du Liesch nich noch lopen laten un min Lisett nehmen?

12. Auftritt.

Die Vorigen. Liesch.

Liesch. (hereinstürzend) Wat, Hans fall mi lopen laten? Wat sünd dat hier vör Redensorten! (zu Spizmus.) Sei is jo doch en ganzen slichten Kierl.

Hans. Liesch, du kannst jo man Troddel nehmen.

Liesch. Bedank mi dägt för so'n Bessenbinner.

Troddel. En Bessenbinner bünn id för Lisett, för di bün id'n Timmermann, un en Timmermann hett ünmer Geld

un Brot. Liesch, du heßt mi doch süß lied'n mügg. Ist
denk, wi tuschen werrer trüg. Du büßt werrer mi n
Brut un min Schersant nimmt sich werrer sin Lisetting.
Morgenstern. Holt stopp! En Wunnerdokter gew ick
minen Jungen nich tau'u Swiegervadder.

Spizn. Dei Deuter hal dei ganze Wunnerdokterie! In
minen Leben bisat ick mi nich werrer mit den Schinner-
fram. Morgenstern giwist du dat de n n tau?

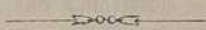
Morgenstern. Na, wenn Hans will, denn fall't mi of nich
tauwerrer wesen.

Liesch. Na, Krüschan Troddel, denn man ran, denn büßt
du werrer mi n.

(Umarmen sich. Hans und Lisette gleichfalls.)

Morgenstern. (Pfeift oder tutet.) Kloß hett ein slagen, ein
is de Kloß. Nu maßt all tausam, dat Zi in jugen Katen
kam't. Allich Lür lingen all lang'n int Berr. Zi könnt
Zuch morg'n noch naug küssen un strafen. To nachtslapen
Tied hett de Schult dat utdrücklich verbaden.

(Vorhang fällt.)



12. Aufzug

Der zweite Akt

Die Handlung des zweiten Aktes ist die Fortsetzung der Handlung des ersten Aktes. Sie beginnt mit dem Aufbruch der Helden in die Fremde. Die Handlung ist durch die Begegnung mit dem Helden aus dem ersten Akt verbunden. Die Handlung ist durch die Begegnung mit dem Helden aus dem ersten Akt verbunden. Die Handlung ist durch die Begegnung mit dem Helden aus dem ersten Akt verbunden.



the scale towards document

m ick dei beiden Buddels mit in min Brüter un Snüter un Dreier un Meier, erskameraden sünd, hett dei Schreck äwer Vergiftung of so benaut, dat sei sick of hee brufen möten.

o! Dei beiden Buddels warden nich mihr ilen von'n Stabsarzt unnersöcht warden. dat utwiesen, ob Spizmus würllich en (Nimmt eine Flasche vom Tisch, riecht hinein, sät etwas in eine Tasse und probiert. Lachend.) ick, wat den Kiel fehlt. Lisetting, dei u. Dat is jo dei schiere Käm, wat in Troddel, bring 'S dei beiden Buddels tattier, dor sünd sei am besten uphaben. dat dei Doktor nörig hett, sei morrn säufen, denn tau morrn ward Heitmann all utslapen hewwen.

Ne, Hans, is dat wahr? Is dat würllich, du hefst di jo von mi los seggt, äwerst of di tiedlewens, wenn du minen Badder

Nee, min Diern, dat heww ick nich dahn. doch sülwst tau minen Badder seggt, tau mi nich.

doch man so seggt, Lisetting! Kiel, din werkröppschen un grotböftigen Mann, hei rat dat, wat hei nich fall. Will ick di hei „nee“, will ick di äwerst n i ch hewwen, dat ick di n i ch will, äwerst mit sinen em dat doch noch biluern. Jät heww mi t. In'n äwrigen schad't em dat gornix, istmischer en beten ängst ward. Am En'n sin Wunnerdokterie doch noch leed.